

In Österreich gibt es rund 690 Bienenarten, die bekannteste von ihnen ist die Honigbiene.

Neben der Honigbiene, sind Wildbienen unerlässlich für die Bestäubung vieler unserer Wild- und Nutzpflanzen.

Auch Hummeln gehören zu den Wildbienen und sind sehr wichtige Bestäuber für den Erhalt der Biodiversität, aber auch für Nutzpflanzen wie Tomaten.

Ein Großteil der Wildbienen lebt nicht in Staaten wie die Honigbienen oder Hummeln, sie leben einzeln als Solitärbienen. Das heißt, die Weibchen bauen ihre Nester und versorgen ihre Brut ohne Mithilfe von Artgenossinnen.

In der Stadt gibt es im Vergleich zu bewaldeten und landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen oft eine höhere Vielfalt an Wildbienen.

Die Voraussetzungen für das Vorkommen von Wildbienen sind:

Ein kontinuierliches Futterpflanzenangebot

Sowie das Angebot von geeigneten Nistplätzen

Diese Faktoren können Gärten im städtischen Raum beleben und dadurch die Vielfalt an wertvollen Bestäubern wie Wildbienen fördern.



Furchenbiene - *Halictus* sp.



Vielfältige Strukturen im 11er Garten in Simmering

Wildbienen in städtischen Gemeinschaftsgärten



Langleibige Schmalbiene - *Lasioglossum marginatum*



Blütenreichtum im Längenfeldgarten, Meidling

Wie kann das Angebot an geeigneten Nistplätzen sichergestellt werden?

Nistplätze wie offene Bodenstellen (für im Boden nistende Bienen), Totholz bzw. holzige Strukturen (wie z.B. Hochbeete), Bambuszaun

Strukturreichtum im Garten, am besten durch das pflanzen von Bäumen und Sträuchern

„Wilde Ecken“ im Garten schaffen, wo die Pflege auf ein Minimum reduziert wird, z.B. durch das Stehenlassen von markhaltigen Pflanzestängel bis zum Winter des nächsten Jahres

Wie kann das Nahrungsangebot für Wildbienen gefördert werden?

Vor allem eine große Vielfalt heimischer Wildpflanzen, aber auch von Kulturpflanzen, spricht viele verschiedene Wildbienenarten an

Ein reichhaltiges Blühangebot vieler verschiedener Pflanzenfamilien von März bis Oktober.

Küchenkräuter, wie zum Beispiel Thymian, Rosmarin, Salbei & Minze, und Beikräuter wie den Löwenzahn blühen lassen.

Gemeinschaftsgärten sind ein Zufluchtsort für Wildbienen in der Stadt. Über 110 verschiedene Wildbienenarten wurden in Wiener Gemeinschaftsgärten gefunden. Das entspricht einem Drittel aller Wildbienenarten, welche in Wien je dokumentiert wurden.

Dabei beherbergen diese grünen Inseln einige sehr seltene und stellenweise bedrohte Arten. Es hat sich gezeigt, dass unabhängig von der Größe und der direkten Umgebung der Gemeinschaftsgärten, jeder das Potential hat, ein Paradies für Wildbienen zu sein.



Längenfeldgarten, Meidling



STADTBIENEN

Wildbienen lieben diese Pflanzen:

- Wiesensalbei
- Echte Kamille
- Flockenblumen
- Schnittlauch
- Ringelblume
- Kornblume
- Glockenblume
- Fetthennen
- Resede
- Lavendel
- Klee
- Klatschmohn



Frühlingspelzbiene - *Anthophora plumipes*



Die Gold-Furchenbiene - *Halictus subauratus*

Die Pelzbienen können aufgrund ihrer kugeligen Gestalt und dichten Behaarung leicht für Hummeln gehalten werden. Hat man die Chance eine Pelzbiene ganz genau zu beobachten, kann man die auffällige Zeichnung im Gesicht der Männchen erkennen. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zu Hummeln ist ihre Fähigkeit in der Luft zu schweben. Denn trotz ihrer plumpen Gestalt sind Pelzbienen wahre Flugkünstler. Die Frühlings-Pelzbiene ist, wie ihr Name schon verrät, bereits früh im Jahr zu beobachten. Ab März ist sie aktiv, sucht Pollen auf einer Vielzahl von Pflanzen (vor allem auf Taubnessel und anderen Lippenblütlern) und nistet im Boden mit wenig Pflanzenbewuchs.



Wollbiene - *Anthidium* sp.

Ihr gold-grün schimmernder Körper zeichnet diese besonders schöne Furchenbiene aus. Die Gold-Furchenbiene ist eine soziale Wildbiene. Ähnlich wie bei Hummeln, gibt es eine Königin und ihre Töchter unterstützen sie bei der Aufzucht der Brut. Ihr Nest legt die Königin im Boden an. Dafür sucht sie warm-trockene, sonnige Stellen mit spärlichem Bodenbewuchs. Ihre Nahrung sucht sie auf vielen Pflanzen, zum Beispiel auf Kamille oder blühendem Schnittlauch.

Wollbienen wie die Felsspalten-Wollbiene oder die große Wollbiene sind sehr häufig in Gärten und Parks anzutreffen, wo sie geeignete Nistplätze wie Trockenmauern, Steinhaufen und offene Bodenstellen finden können. Wichtig für Wollbienen sind trockene und sonnige Standorte mit einem reichen Pollenangebot und „Wolle“ tragende Pflanzen. Pflanzenhaare oder Harz werden als Baumaterial für ihre Nester eingetragen.